



## Danke – Herbert Hammerl

Kästen geführt. Das Ausarbeiten benötigter Ersatzteile erfolgte mit Ersatzteilkatalogen und Explosionszeichnungen, die Einführung der Microfiche-Lesegeräte stellte einen förmlichen Quantensprung dar. Die Ersatzteilbestellungen im damaligen Zentralersatzteillager in Salzburg wurden mittels Fernschreiber vorgenommen, der dann vom Fax abgelöst wurde. Anfang der 80er Jahre begann zögerlich das EDV-Zeitalter und verschiedene Betriebssysteme lösten sich ab. Die verschworene Gemeinschaft im Ersatzteillager, Herbert Hammerl war ein Verschwörer im besten Sinn des Wortes, hat diese Veränderungen und Umstellungen immer mit Bravour gemeistert.

Herbert Hammerl ist unseren Kunden als Wandelndes Lexikon und letzte Instanz im Bereich Unimog und MB-trac bekannt. Die alten Datenkarten hat er wie einen Schatz gehütet. Triumphierend holte er diese, wenn ein neuer Besitzer nach Jahrzehnten, während der wir das Fahrzeug bei uns im Betrieb nicht gesehen hatten, ein Ersatzteil benötigte, hervor, nannte den Vorbesitzer und konnte anhand der handschriftlichen Notizen auf der alten Datenkarte, mit denen Umbauten fest gehalten worden waren, die in keinem elektronischen Teilekatalog vermerkt sind, die richtigen Bauteile zuordnen. Diese Kompetenz hat sonst niemand bei uns im Haus. Sie geht aber nicht verloren, denn zum einen wird nichts weggeworfen, was UNIMOG bzw. MB-trac betrifft und zum anderen wird Kollege Herbert in Sonder- und Notfällen ein-

fach reaktiviert.

Ganz plötzlich stieg der Blutdruck von Herbert dann, wenn jemand unpünktlich war. Einen Verstoß gegen diese alte Zier tolerierte er nicht – Gottseidank beruhigte er sich dann aber auch wieder schnell. Manchmal bärbeißig und ein wenig grantig, auch bei Feueralarm nicht laufend sondern „schreitend“ (böse Zungen behaupteten „schlurfend“) hat Herbert Hammerl immer kollegial, immer loyal zum Unternehmen und am wichtigsten, immer mit sehr viel Herz und Hirn, mitgedacht, mitgestaltet und mitgearbeitet. Dafür schulden wir ihm jeden vorstellbaren Dank.

Was wird Kollege Hammerl jetzt machen? Vereinsmäßig mit dem Luftgewehr im 10m-Bereich neue Rekorde aufstellen, als Gründungsmitglied der „Stoahauser Stöbler“ Turniere ausrichten und seinen Platz in der Rangliste verbessern, Zeit an den Kärntner Seen oder im geliebten Neukirchen am Großvenediger mit Frau, Familie und Freunden verbringen? – Hoffentlich von allem etwas. Herbert Hammerl war bei jeder Firmen- und Abteilungsveranstaltung eine gesellige Größe, darauf wollen wir auch in der Pension nicht verzichten und eine „Dauereinladung“ ist ausgesprochen.

Wir freuen uns auf die nächsten Feste und Feiern, sagen noch einmal Danke und wünschen Herbert Hammerl und seiner Familie Glück, Gesundheit und Zufriedenheit!

Nach beinahe 40 Dienstjahren mussten wir Herrn Herbert Hammerl, „unseren Herbert“, Richtung Pension ziehen lassen. Wir werden ihn vermissen!

1978 – im Jahr der drei Päpste Paul VI, Johannes Paul I und Johannes Paul II, Österreich wurde von den 3Ks geprägt, nämlich Bruno Kreisky, Rudolf Kirchschläger und Kardinal König, in Deutschland war Helmut Schmidt Bundeskanzler, Reinhold Messner und Peter Habeler bestiegen den Mount Everest ohne Sauerstoff, die Österreicher sprachen sich mit einer hauchdünnen „Mehrheit“ von 50,5% gegen die Inbetriebnahme des fast fertig gestellten AKW in Zwentendorf aus und, am allerwichtigsten, weil nachhaltigsten, „Wir“ haben „die Deutschen“ in Cordoba 3:2 besiegt (der guten Ordnung halber: Argentinien wurde Weltmeister, wen interessiert das aber, wenn man Deutschland besiegt hat?) – ist Kollege Hammerl in unser Unternehmen eingetreten.

Herbert Hammerl, Steinhauser mit Leib und Seele, hat in Wels bei der Firma Thalinger Groß- und Einzelhandelskaufmann gelernt und dabei Fahrräder, Moped- und Traktorteile importiert und exportiert.

1978 wurden bei der Firma Silbergasser die Ersatzteilbestände noch händisch in Kardex-

## Auf Wiedersehen und Danke Wels – Herzlich Willkommen in Gunskirchen



Räumliche Gegebenheiten, behördliche Vorschriften und die Anforderungen und Abläufe in einer KFZ-Werkstätte machten uns einen Weiterbetrieb des ad Autodienstes am Standort Wels, Eisenhowerstraße 38, leider unmöglich. Mit 31.03.2017 haben wir unsere Partnerschaft mit ad Autodienst aufgekündigt und den ad Autodienst-Betrieb in der Eisenhowerstraße geschlossen. Wir freuen uns darauf, die bisherigen ad Autodienst-Kunden aus Wels in Gunskirchen weiter betreuen zu dürfen. Unser ausdrücklicher Dank gilt Herrn Peter Silbergasser, Herrn Vedat Ljaticovic und Herrn Isufi Leutrim für die reibungslose Abwicklung aller Arbeiten im Rahmen der Betriebsschließung. In den nächsten Monaten werden wir am Standort Wels kleinere Adaptierungsarbeiten durchführen und i.d.F. Stellplätze und Garagen für PKW und Wohnmobile in der Eisenhowerstraße anbieten.

## Wertpaketgarantie

Ihr Fahrzeug wurde zwischen Jänner und Juni 2013 von der österreichischen Mercedes-Benz Organisation ausgeliefert und weist einen Kilometerstand von weniger als 135.000 auf – nutzen Sie die letzte Chance zur Verlängerung des Wertpakets!

Herr Michael Silbergasser berät Sie gern, 07246 / 7681-116 bzw. michael.silbergasser@silbergasser.at



# NEWS

17. Ausgabe, April 2017

## A.SILBERGASSER

Ihr unabhängiger Servicepartner



## Oberndorfer Die Zukunft des Bauens Transportlösungen von Mercedes-Benz

lichkeit, kurze Bauzeiten, eine kostensparende Serienproduktion bestimmen das Denken und Agieren der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Oberndorfer. Mit ihrem technischen Know-how und lfd. Innovationen schaffen sie es, die Position des Marktführers in Österreich zu verteidigen.

Was macht eine gute Kundenbeziehung aus? Darauf gibt es unserer Meinung nach keine allgemein gültige Antwort. Die Literatur zum Thema ist unüberschaubar. Kundenzufriedenheit wird gemessen, gewogen und bewertet. Ein gigantisches Feld für Berater aller Art hat sich aufgetan. Wir versuchen, die Kirche im Dorf zu lassen. Gegenseitiges Vertrauen ist für uns die Basis jeder Beziehung. Das Vertrauen muss man sich erarbeiten und verdienen, nicht einmal und nicht zweimal, sondern ständig. Es trägt einen dann aber auch über Phasen und Zeiten, in denen nicht immer alles nach Wunsch läuft und gut ist. Wertschätzung und Respekt, die langfristige Komponente und nicht der schnelle Erfolg, leben und leben lassen, fünf gerade sein lassen – wie einfach liest sich dieses Rezept! Und es funktioniert tatsächlich!

Wir möchten uns hier und heute bei Herrn KR Helmut Oberndorfer, der Familie Oberndorfer und den Mitarbeitern der Oberndorfer GmbH & CoKG, insbesondere bei unserem langjährigen Geschäftspartner, Herrn Fritz Buchendorfer, für die korrekte und immer faire Zusammenarbeit bedanken.

Das 1912 gegründete Handwerksunternehmen für Dachsteine, Rohre und Mauersteine hat sich zum führenden Fertigteilunternehmen Österreichs entwickelt. Oberndorfer ist schon lange nicht mehr nur Produzent, sondern Anbieter für Gesamtlösungen. Die Produktion großdimensionierter Betonfertigteile und der Schritt in Richtung konstruktiver Fertigteilbau, war 1970 für Oberndorfer richtungweisend. 1983 wird die moderne Extrudertechnik bei der Produktion von Spannbeton-Hohldielen angewendet und leistet Oberndorfer dabei auf europäischem Gebiet Pionierarbeit. Heute produziert Oberndorfer an sieben Standorten in Österreich und ist damit mit seiner hohen Lieferbereitschaft nahe am Kunden. Vertriebsniederlassungen und tlw. Produktionsstätten werden in fast allen Nachfolgestaaten der k.u.k. Monarchie unterhalten. Tochterunternehmen realisieren massive Fertighäuser, Fahrzeugrückhaltesysteme (Fahrbahnteiler, Leitwände, etc.) und Gitterträger.

Die Anforderungen der Architektur und Bauphysik sind heute vielfältig. Gestaltungsfreiheit, wirtschaftliche Aspekte, Umweltfreund-

Betonfertigteile lassen sich nur mit erheblichem Aufwand transportieren. So ist zum einen eine Produktion in der Nähe der großen Ballungsgebiete, in denen erfahrungsgemäß die größte Bauleistung herrscht, anzustreben. Diese Aufgabe hat Oberndorfer mit seiner Expansionspolitik gelöst. Zum anderen ist mit einer ausgeklügelten Logistik und Transporttechnik sicher zu stellen, dass die Fertigteile termingerecht, sicher und kostengünstig auf die Baustellen angeliefert werden. In den vergangenen 12 Monaten durften wir uns über die Anschaffung einer großen Zahl neuer und neuwertiger Mercedes-Benz Schwerfahrzeuge für den Fuhrpark Oberndorfer freuen und das entsprechende Auslieferungsgeschäft abwickeln. Ein Teil der Schwerfahrzeuge ist mit dem Mercedes-Benz HAD, Hydraulic Auxiliary Drive, ausgestattet. Hier sorgen zusätzliche Radnabenmotore in der Vorderachse im Fall des Falles für kurzzeitig maximale Traktion in schwierigem Terrain. Die Fertigteile müssen nach Anlieferung auf der Baustelle versetzt werden. Die Montageteams von Oberndorfer haben fünf weitere Sprinter 314 CDI Doppelkabinen, die mit Werkzeugcontainern ausgerüstet werden, in Betrieb genommen.

Mögen alle Transporte ohne Komplikationen ihren Bestimmungsort erreichen und das nicht immer ungefährliche Versetzen der Fertigteile unfallfrei verlaufen!





## Christian Bammingner – Wiedersehen macht Freude

Hier ist die Freude doppelt und dreifach groß. Als Christian Hofer hat uns Kollege Bammingner nach Lehrzeit und Gesellentätigkeit mit der Qualifizierung zum Diagnosetechniker und Teilnehmer an der Global Tech Masters, der MB Weltmeisterschaft der LKW Organisation, vor fünf Jahren verlassen. Wir mussten den Schritt damals wenig begeistert akzeptieren, konnten ihn aber zu 100% nachvollziehen. Der Kontakt zu seinen ehemaligen Arbeitskollegen ist nicht abgerissen, bei jedem Besuch (als Kunde bzw. Kollege) haben wir den nunmehrigen Herrn Christian Bammingner angesprochen, wann er denn wieder bei Silbergasser zu arbeiten beginnen würde. Jedes Mal haben wir ihm versichert, dass sein persönliches Werkzeug an niemanden anderen ausgegeben werden wird, sondern die Werkzeugkiste im Lager auf ihn warten würde.

Steter Tropfen höhlt den Stein – Kollege Christian Bammingner gehört seit 01.03.2017 wieder zur Truppe! Gemeinsam mit Herrn Otto Hangl, einem menschlich großartigen und fachlich bestens versierten Kollegen, kümmert sich Kollege Bammingner in seiner ruhigen Art vorrangig um Elektrik, Elektronik und Spezialprobleme im Bereich Schweres Nutzfahrzeug.

## Michael Kürner

unterstützt seit kurzem das Betriebsservice von Herrn Albin Krammel bei der Durchführung von Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten. Seine Feuertaufe hat er bei Dienstantritt im Zuge der fast einwöchigen Räumung des Garantiesperrlagers und der Altteile-Lagerflächen erfahren. Dort wurden „Schätze“ gehütet, die zum Wegwerfen zu schade waren, in Wirklichkeit aber auch niemand gebraucht hat. Wir heben ab sofort weniger auf! In seiner Freizeit beschäftigt sich Herr Kürner mit der Instandsetzung von Oldtimern. Sein ganzer Stolz ist ein O 319D, ein historischer Omnibus, Bj.1966, mit dem er an Oldtimerfahrten teil nimmt

## Seljver Demiri

Neben Kollegen Georg Stephan, der sich nach längerer Krankheit wieder erholt hat und unermüdlich in der Fahrzeugaufbereitung schafft, haben wir in den letzten Monaten bei der Position des zweiten Aufbereiters leider mehr Fluktuation gehabt als uns lieb war. Herr Demiri verfügt über einschlägige Berufserfahrung, erfüllt die Ansprüche von Herrn Jörg Silbergasser, der im Bereich der Aufbereitung zu Recht fordernd und genau ist, und harmonisiert erfreulich gut mit den Abteilungen. Möge die Zusammenarbeit eine längerfristige sein!

## Investitionen, Investitionen!

Abschließen konnten wir die Neugestaltung der Bereiche Empfang, Kundendienst-PKW und Kundendienst-LKW sowie Teileverkauf. Nach zwei Audits durch den Hersteller, in denen wir Abmahnungen kassierten, weil wir das neue Mercedes-Benz-Cl noch nicht installiert hatten, trauten wir uns keine dritte Verwarnung zu riskieren (die wäre dann schon mit Konsequenzen verbunden gewesen) und bestellten für Jahresanfang 2017 das neue Mobiliar. Die Begeisterung hielt sich vorerst in Grenzen, gab es doch nur einen (!) Anbieter, der die Herstellervorgaben erfüllt und dessen Flexibilität war im Hinblick auf Lösungen, die nicht im Baukastensystem enthalten waren kostenmäßig, jenseits von Gut und Böse. Die Vorbereitungsarbeiten (neue LED Beleuchtung, der Austausch der Bodenbeläge, die elektrische und die EDV-Vorverkabelung, usw.) verliefen durch den Einsatz der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, hier vor allem des Betriebsservices mit Herrn Albin Krammel problemlos, auch die Möblierung funktionierte einwandfrei. Wir sind mit der Umgestaltung jetzt fast fertig und haben damit ehrliche Freude. Wir hoffen, dass Ihnen das neue Mobiliar und die neue Aufstellung beim nächsten Besuch genauso gefallen wird, dann sind die investierten € 100.000,00 gut angelegt.

In der PKW-Abteilung wurde der Austausch der alten Hebebühnen abgeschlossen. Die neuen Hebebühnen verfügen über eine höhere Traglast und eine schlankere Bauausführung, sie sind leichter zu befahren und die Fahrzeugtüren lassen sich problemlos öffnen.

Weiters wurde in Eigenregie ein Achsspieldetektor verbaut. Im Zuge von Überprüfungsarbeiten nach § 57a KFG und von Wartungsarbeiten wurden bisher Gelenke an Vorder- und Hinterachse (Spurstangenköpfe, Querlenkerlagerungen, Zug- und Schubstreben, Traggelenke an der Hinterachse, etc.) mit vollem körperlichen Einsatz der Mechaniker und Mechanikerinnen geprüft.

Der Achsspieldetektor, den wir in die Richtungen Vor und Zurück, Links und Rechts, sowie Diagonal verfahren können, ist elektrohydraulisch gesteuert und führt zu einer nicht unwesentlichen Entlastung unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. In einigen Jahren wird die Kontrolle von Gelenken im Rahmen der § 57a Überprüfung in dieser Art vorgeschrieben sein.

Ende März wurde eine neue Vier-Säulenbühne mit einer Achsmessanlage in 3D angeliefert. Wir berichten darüber in unserer nächsten Ausgabe.



## Herzlich Willkommen – Christopher Heinz

In unserer letzten Herbstausgabe durften wir Sie über die ehrgeizigen Stückzahlziele von

Mercedes-Benz informieren. Damals eine relativ konkrete Vermutung, mittlerweile Gewissheit: Mercedes-Benz ist im Premium Segment weltweit wieder die Nummer 1! Österreich hat dazu, die Position soll natürlich gehalten werden, mittelfristig keinen kleinen Beitrag zu leisten. 2020 sollen in Österreich nach Planung von Mercedes-Benz rund 20.000 MB PKW zum Verkehr zugelassen werden (2015 waren es ca. 13.000 Einheiten, 2016 beinahe 16.000 Stück).

Am Standort Gunkirchen ist das PKW-Verkäufertrio der Pappas-Gruppe, das den Erfolg in Wels-Stadt, Wels-Land und Kirchdorf garantieren soll, mit dem Eintritt von Herrn Christopher Heinz nun komplett.

Herr Heinz ist 25 Jahre alt und gebürtiger Trauner. Nach der Lehre zum Großhandelskaufmann im Bereich technische Produkte trat Herr Heinz bei AVEG Linz als Verkäufer für Skoda ein und übte diese Tätigkeit einige Jahre aus. Name, Prestige, Design und die seit wenigen Jahren unglaubliche Dynamik von Mercedes-Benz haben Herrn Heinz angezogen und zum Wechsel nach Gunkirchen veranlasst. Herr Michael Silbergasser ist sehr gerne auch die Schnittstelle zwischen Ihrem Servicepartner, der A.Silbergasser GmbH und dem Verkauf. Er freut sich nach dem Motto „alt bin ich selber“ sehr über den jugendlichen Elan und spezielle Sichtweisen von Herrn Heinz.

Der heute leidenschaftliche Passiv-Fußballer hat früher selber mit großem Einsatz gekickt, war aber nach eigenen Aussagen mit Talent nur begrenzt gesegnet. Seinen Lieblingsverein LASK Linz unterstützt Herr Heinz bei jedem Heimspiel durch seinen Besuch. In seiner Freizeit betreut der überzeugte Pfadfinder eine Pfadfinder-Jugendgruppe. Mit dieser gestaltet er die wöchentliche Heimstunde, organisiert mit Pfadfinder-Kollegen die diversen Lager und pflegt die Freundschaft mit einer irischen Pfadfindergruppe. Das Pfadfindermotto „Allzeit bereit“ und das etwas frei formulierte „Jeden Tag eine gute Tat“ kann Kollegen Heinz bei seiner Tätigkeit als Verkäufer nur von Vorteil sein.

Seine „harte Seite“ zeigt Kollege Heinz, wenn man ihn auf seinen Musikgeschmack anspricht. Hier werden keine Kompromisse gemacht, Heavy Metal Klänge dröhnen aus den Boxen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



# PERSONALNEWS

## Service 24h Award 2016 Österreich, PKW Platz 3, Van Platz 1

365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag garantiert Mercedes-Benz seinen Kunden die Erreichbarkeit und die Hilfe durch die Männer und Frauen, die im Zeichen des Sterns für die Mobilität unserer Kunden im Pannenfall sorgen. Die europaweite Abwicklung erfolgt über eine zentrale Leitstelle, dem CAC in Maastricht. Gehörten wir im Bereich LKW und Van (Neudeutsch für Transporter) seit Jahrzehnten zum Rückgrat der Service 24h Organisation, so nehmen wir seit wenigen Jahren auch im Bereich PKW am Notdienst teil. Nach der alten Regel, dass du nichts steuern kannst, was du nicht messen kannst, „quält“ uns Mercedes-Benz seit längerer Zeit mit einer Unzahl von Parametern, die unter dem Titel Qualitätssicherung erhoben werden (Fallannahmequote, Setzen der Zeitstempel mit der die Aktivitäten dokumentiert werden, Dauer zwischen Annahme des Pannenfalls durch den Monteur und Eintreffen vor Ort, Reparaturquote vor Ort, etc.). Dies ist alles nur theoretisch „witzig“. Spätestens dann, wenn der Kollege oder die Kollegin um 3.00 Uhr morgens bei Schneetreiben auf der Autobahn eine Entscheidung treffen muss, ist das nicht mehr wirklich



lustig. Trotzdem erfüllten unsere Damen und Herren im Notdienst der Nutzfahrzeug- und PKW Abteilung die Anforderungen mit Bravour. Mit Stolz durften wir die Auszeichnung für die hervorragenden Leistungen, nämlich einem dritten Platz in der Sparte PKW und einem ersten Platz in der Sparte Transporter, entgegen nehmen.

